



Auch diesmal, wie bei seinen früheren Besuchen, sah der hl. Josef schon recht grau aus und trug beinahe ein gleiches Kleid wie der göttliche HEILAND. St. Josef ist aber nicht nur jener einfache Arbeiter, als den man ihn oft gerne hinstellen möchte. Das ist bloss ein Zug seines Charakterbildes. Er kannte die Psalmen sehr gut und war in der Heiligen Schrift vorzüglich bewandert. Auch der hl. Bartholomäus war ein ziemlich gebildeter Mann. Josef besass hohe persönliche Bildung, doch überwog das Verdienst der Heiligkeit alle seine anderen hervorragenden Fähigkeiten.

Auszug aus "Verehrt den heiligen Josef"  
von Isenegger / Holböck, Miriam-Verlag

### Unsere Herzensanliegen in diesem Monat

- „Heiliger Josef, bitte hilf und erbarme Dich so vieler Arbeiter, die in Unglauben, fern von GOTT, im Zorn gegen Ihn, sich mit diesen Gedanken durchs Leben schlagen. Wie sollen sie zu Hause für ein gutes Klima besorgt sein?“



Es ist Sommerzeit – Ferienzeit. Allen, die sich in den Urlaub begeben, zu Hause oder in der Ferne, wünsche ich gute und nachhaltige Erholung, viele frohe und entspannende Stunden. Meine Grüsse und Gedanken kommen mit.

Mit dem Segen des heiligen Josef begleite ich alle,

*Paula Schneider*



Juli 2023

## Laiengemeinschaft des hl. Josef

### Treuer Beschützer

Der hl. Josef war ein so treuer Beschützer des SOHNES GOTTES. Wie viele Sorgen haben ihm die Sicherheit und der Unterhalt JESU bereitet, besonders auf der Flucht nach Ägypten! Wie gross war aber auch die Freude, weil er JESUS bei sich hatte. Mit grossem Staunen sah er die Götzenbilder der Ägypter bei der Ankunft niederstürzen. Wenn wir genug Vertrauen haben und bitten, dass der hl. Josef uns in seinen Schutz nehmen möge, dann muss auch hier der höllische Feind fliehen. Josef ist ein fürsorglicher Beschützer und durch seine Sorgen, Ängste, Mühen, absolute Hingabe, sein entbehrungsreiches Leben auf Erden, aber auch durch seine Freuden erwirkte er uns unendliche Reichtümer in alle Ewigkeit. Maria und Josef sind in ihrer grossen Heiligkeit in grosser Armut und Bescheidenheit durchs Leben gegangen, haben ihr Leben nur auf GOTT ausgerichtet und für alle Ewigkeit für die ganze Menschheit gewirkt und Gnaden verdient. Welch grossartige Menschen sind sie! Eigentlich gibt es nicht die rechten Worte dafür.

Josef hat das göttliche Kind aus höchster Lebensgefahr gerettet. Die heilige Kirche ist, obwohl sie nicht unter-

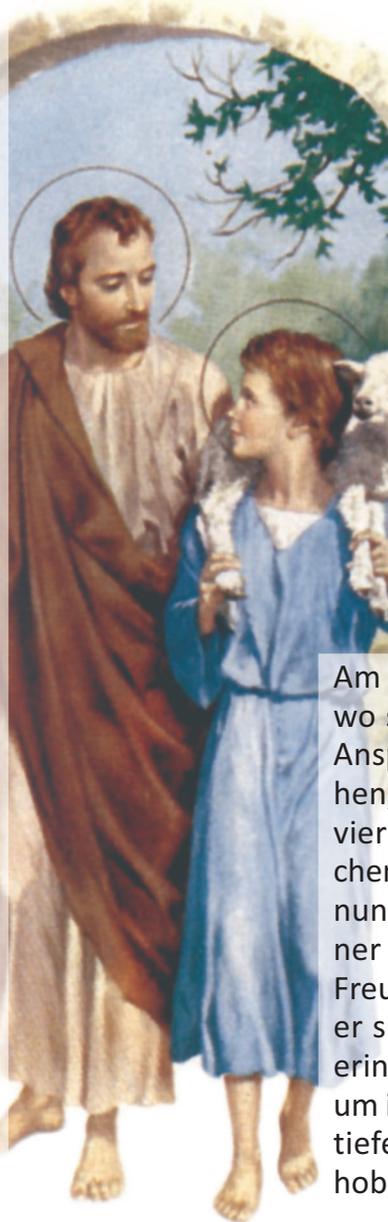
gehen kann, trotzdem in Todesängsten um die vielen Seelen, die zur Hölle stürzen. „Heiliger Josef, Du bist der Beschützer der Kirche. Verteidige sie jetzt im Kampf wider die höllischen Mächte!“

Der hl. Josef hat auch fürsorglich mit seiner Hände Arbeit für JESUS und Maria gesorgt. Er arbeitete gewissenhaft und sehr gut, von der reinsten und heiligsten Absicht geleitet, dass es der Menschheit zugutekommt. So wollen auch wir täglich an die Arbeit gehen mit der guten Meinung, die ganze Menschheit mit einzuschliessen.

Josef rührt gerade die Menschen, die orientierungslos, ängstlich, hilflos und von Sorgen erdrückt sind – wie Schafe, die keinen Hirten haben, der ihnen den nötigen Halt gibt. Ihnen wendet er sich gerne zu. Wir müssen uns unserer Hilflosigkeit nicht schämen. Wenn wir uns bemühen, von unserem Sockel herunterzusteigen, und ihn bitten, ist er sofort bereit, uns seine Hand zu reichen und uns schlussendlich zum wahren Hirten JESUS CHRISTUS zu führen.

### Wie Pater Johann Eduard Lamy den hl. Josef erlebte

So sehr uns im Leben des schlichten, demütigen Pariser Vorstadtpfarrers die vielen Schauungen unseres HERRN und Seiner Mutter auch berühren mögen, so sind sie doch nicht die einzigen Erscheinungen, die Pater Lamy (1853-1931) zuteilwurden. Denn sein Verkehr mit dem Himmel war so beständig, dass er sich des Öfteren der sichtbaren Gegenwart seiner himmlischen Freunde erfreute und dass ihm die Übernatur und ihre Welt gleichsam zur grössten Natürlichkeit geworden war. Wir haben schon früher berichtet (Hinweis des



Autors Graf Biver), wie der hl. Josef eines Abends in der Kapelle “Unserer lieben Frau von der guten Hoffnung” in Troyes ihm erschien und ankündigte, er werde trotz aller Schwierigkeiten Priester werden. Pater Lamy: „Bei der zweiten Erscheinung in La Courneuve redete der hl. Josef mit mir nur von Dingen, die mich selber betreffen. Er ist stets sehr gütig, hat aber keine so milde Stimme wie die Mutter GOTTES. Bei ihm klingt immer der etwas herbe Laut seiner orientalischen Heimat durch. Der heilige Nährvater besuchte mich auch ein drittes Mal, wieder in La Courneuve, doch diesmal nicht in der Kirche, sondern im Jugendheim. Es geschah im Herz-JESU-Saal, der im alten Pfarrgarten stand. Die Statue des heiligen Patriarchen war aus der Kirche hierhergeschafft worden, um gründlich gereinigt zu werden, ehe sie auf den neuen schöneren Sockel gestellt wird, den eine Frau von Remiremont gekauft hatte.

Am 3. Juli 1917 hatte man die Statue in den Saal getragen, wo sie mehrere Tage verblieb. Da ich fortwährend stark in Anspruch genommen war, konnte ich nicht sogleich hingehen, als sie gereinigt war, sondern kam erst etwa drei oder vier Tage später dazu. Türe und Fenster lagen auf der gleichen Seite, während der übrige Raum im Dunkeln lag. Als ich nun in den Saal trat, stand der Heilige bereits zwischen seiner Statue und dem Sprechenden und lächelte freundlich. Freudig rief ich aus: ‚Bist Du es, hl. Josef?‘ Wieder unterhielt er sich mit mir über rein persönliche Angelegenheiten. Ich erinnere mich noch gut, dass ich einige Schritte zurücktrat, um ihn noch besser beobachten zu können, und dass ich eine tiefe Verbeugung vor ihm machte. Als ich mich wieder erhob, war die Erscheinung verschwunden.“